

**In Berlin hören wir
für Sie das Gras wachsen.**

Inhalt

In dieser Ausgabe

- 3 Editorial
 - 4 Hauptstadtkommentar
 - 16 Kurz notiert: Aktuelles aus Verband und Politik
 - 27 Literaturtipps
 - 27 Impressum
-

5 Titel

Innovationspotential des neuen Qualitätsinstituts für GKV und PKV



Das Institut wird sich zunächst mit Qualitätsfragen der stationären Versorgung von GKV-Versicherten befassen. Doch langfristig wird es Versicherungen, die Versorgung und den Leistungsmarkt verändern.

ILLUSTRATION ANDREY GORDEEV

-
- 8 **Masterfolie IQWiG?**
Ein Blick auf das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, das in Struktur und Anbindung an die Selbstverwaltung Pate steht für das neue Qualitätsinstitut.

HOLSTEIN ECKT AN

- 9 **Ihh! Health!**
E-Health ist in Deutschland eher ein Stiefkind. Das soll jetzt anders werden. Nun gilt es, wachsam zu sein, damit das E-Health-Gesetz das leisten kann, was es soll: Innovation im Dienste der Patienten.

PRIVATÄRZTLICHE HONORARABRECHNUNG

- 10 **Licht am Ende des Tunnels**
Gesundheitsminister Gröhe unterstützt eine grundlegende Reform der GOÄ, falls Ärzte, PKV und Beihilfe einen verordnungsfähigen Entwurf vorlegen.
 - 12 **GOÄ-Reform: Historische Chance jetzt nutzen**
Kommt es nicht in dieser Legislaturperiode zu einer Novellierung der GOÄ, könnte die letzte Chance vertan sein.
 - 13 **Der Behandlungsfall – Definition und Abrechnungspraxis**
Erläuterungen und Hinweise rund um einen Grundbegriff der privatärztlichen Honorarabrechnung.
-

FORUM PVS

14 Delegation ärztlicher Leistungen an medizinische Fachangestellte

Pflichten und Haftungsrisiken des Arztes – ein Überblick mit Kommentaren von Annette Widmann-Mauz und Dr. Klaus Reinhardt.

18 Arbeitsmedizin und GOÄ-Abrechnung

Dieser Fachbereich hat eine Sonderstellung inne: Leistungen müssen nicht, können aber nach der GOÄ abgerechnet werden.

20 Berufsfeld Arbeitsmedizin

Ein Interview zu einem facettenreichen Fachgebiet mit vielen Berufsausübungsmöglichkeiten.

22 Phytopharmaka – die Zukunft der Pharmaindustrie?

Ein Gespräch mit Prof. Michael Popp zu den Potentialen pflanzlicher Arzneimittel.

PVS & RECHT

24 Risiko Scheinselbständigkeit

In Berufsausübungsgemeinschaften müssen alle Vertragspartner Gesellschafter sein. Bei Scheinselbständigkeit drohen schwerwiegende Konsequenzen: von Honorarrückzahlungen über Beitragsnachzahlungen zur Sozialversicherung bis zum Vorwurf des Abrechnungsbetrugs.

STEUER- UND RECHTSREPORT

28 Kein Anspruch auf Offenlegung der Identität

Der Bundesgerichtshof hat entschieden, dass grundsätzlich kein Anspruch darauf besteht, die Identität von Verfassern von Online-Bewertungen zu erfahren – auch wenn Persönlichkeitsrechte verletzt werden.

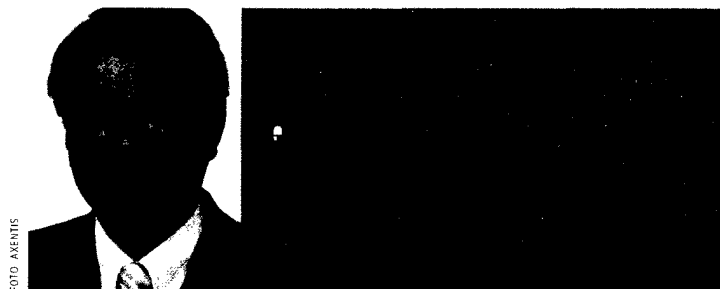
29 „Abfeiern“ von Mehrstunden nicht zulässig

Weigert sich ein Vertragsarzt, GKV-Patienten zu behandeln, verstößt gegen das Sachleistungsprinzip und die Präsenzpflcht – auch wenn er bisher mehr als vorgeschrieben gearbeitet hat.

DAS LETZTE WORT

30 Keine Lust auf Landleben

Höhere Honorare allein sind keine Lösung für das Landarztproblem. Verdienstaussichten sind nur einer von vielen Entscheidungsfaktoren für die Wahl des Standortes.

**Timeo Danaos ...**

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, ein hölzernes Pferd voll mit Kriegeren war das Geschenk der Griechen, das die Entscheidung im Kampf um Troja herbeiführte. Die Vertragsärzte kämpfen seit Jahren für eine transparente und kalkulierbare Vergütung. Das Danaergeschenk, das jetzt vor den Toren Ärzteschaft darauf wartet, freudig in Empfang genommen zu werden, ist der Vorschlag der TK, die Vergütung grundlegend zu reformieren. Anstelle von EBM, Regelleistungsvolumina und Honorarverteilungsmaßstäben soll es eine Einzelleistungsvergütung geben. Praxisfixkosten werden erstattet, bis sie gedeckt sind, für die ärztlichen Leistungen sieht der Vorschlag feste Preise vor. „Wir wollen den Patienten zu einer besseren Versorgung und Ärzten zu mehr Zufriedenheit verhelfen“, erläuterte der stellvertretende Kassenvorsitzende Thomas Ballast den Reformvorschlag. Damit scheint er gesellschaftswirksam grundlegende Forderungen zu erfüllen und einzulenken, ja Geschenke anzubieten. Wir Ärzte fürchten die Krankenkassen nicht und erkennen Danaergaben. Es geht der Krankenkasse um nichts anderes, als ein neues Tor zu öffnen, um die Einheitsversicherung zu implementieren. Während des Wahlkampfes im vergangenen Jahr hat die TK schon einmal ein „Geschenk“ offeriert. Ein Gutachten des Gesundheitsökonomen Jürgen Wasem bot verschiedene Optionen an, um Einbußen im privatärztlichen Bereich bei einer Vereinheitlichung des Versicherungsmarktes zu kompensieren. Es ging um die Bürgerversicherung. Das Konzept scheiterte nicht zuletzt am ärztlichen Widerstand. Der neuerlichen Offensive der TK können wir nur entgegnen: Werte Kasse, wir haben mit der GOÄ eine bewährte Einzelleistungsvergütung. Steuerungselemente müssen bei den Versicherten ansetzen, dazu haben wir Vorschläge unterbreitet. Wir lassen uns weder Honig um den Bart schmieren, noch den Schwarzen Peter durch den Vorwurf der Mengenausweitung zuschieben.

Ihr Dr. Jochen-Michael Schäfer ■